

20. Mai 1895

Nr. 24.

Nachdem ich von der Inselreise zurückgekehrt bin, finde ich erst Zeit Ihnen über den Verlauf der Peloponnes-Reise zu berichten. Zahl und Namen der Reisegenossen sind Ihnen aus dem Programm bekannt. Zu ihnen gesellten sich für den ersten Teil der Reise noch Herr Director Homolle und Miss J. Harrison. Am Dienstag den 16. April wurde zuerst Megara besucht, wo am 3. Ostertag nationale Tänze aufgeführt werden. Mittags fuhren wir nach Korinth, wo der Tempel und Akrokorinth besichtigt wurden. Ein besonders zu diesem Zweck gemieteter Dampfer brachte uns in der Nacht nach Itea, sodass wir Mittwoch den 17. den ganzen Tag zum Besuch von Delphi zur Verfügung hatten. Herr Homolle hatte die Güte, uns die ausgegrabenen Gebäude und die in den Museen aufgespeicherten Kunstwerke zu erklären. Er begleitete uns sodann auf demselben Dampfer bis Patras und auf der Eisenbahn bis Olympia, wo wir Donnerstag den 18. Mittags eintrafen. 3 1/2 Tag lang habe ich dort die Resultate der deutschen Ausgrabungen in der Altis und in den Museen erklärt. Am Freitag Mittag fand unter ausserordentlich grosser Beteiligung die Enthüllung der im Museum aufgestellten Büste von Ernst Curtius statt. Einen in der National-Zeitung erschienenen Bericht über die Feier lege ich bei. Zur Ergänzung desselben mag noch erwähnt sein, dass ich alle in Griechenland wohnenden Mitglieder des Instituts besonders zu der Feier eingeladen hatte, und dass viele von ihnen erschienen waren. Am Montag den 22. April begann der Ritt quer durch den Peloponnes. Am ersten Tage kamen wir bis zu dem am oberen Alpheios gelegenen Dorfe Zacha, am zweiten verweilten wir bei dem Tempel von Bassä und übernachteten in dem Dorfe Ambeliona am Fusse des Lykeion. Der dritte Tag war der Besichtigung der Ausgrabungen in Lykosura und dem Ritt nach Megalopolis gewidmet. Am Donnerstag den 25. erklärte ich Morgens die Ruinen von Megalopolis und namentlich das von den

Engländern ausgegrabene Theater; Nachmittags setzten wir unseren Ritt bis Tripolis fort. Nachdem am nächsten Tage die von den Franzosen in Mantinea ausgegrabenen Bauwerke in Augenschein genommen waren fuhren wir mit der Eisenbahn nach Nauplia, das wiederum als Ausgangspunkt für den Besuch der verschiedenen Ruinenstätten der Argolis diente. Am Sonnabend den 27. erklärte ich Morgens die Burg Tiryns und Nachmittags zeigte uns Herr Prof. Waldstein seine Ausgrabungen beim Heraion von Argos. Den folgenden Tag verbrachten wir ganz in Mykenai, wo Herr Tsuntas seine Ausgrabungen noch immer fortsetzt. Am Montag den 29. fuhren wir nach Epidauros, dessen Ruinen so zahlreich und wichtig sind, dass sie kaum an einem Tage erklärt werden können. Herr Bodensteiner und einige andere jüngere Archäologen erfreuten uns durch die Aufführung eines Teiles der Frösche von Aristophanes, was für die Zuschauenden ausserordentlich lehrreich war. Mit dem Besuche von Argos am Morgen des 30. April und mit der Rückfahrt nach Athen schloss die Peloponnes-Reise ab. Sie verlief zum Glück ohne jeden unangenehmen Zwischenfall und zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten.

Der erste Sekretär:

*W. D.*